

# Christoph Probst als Patron: Schule sagt Ja

Ein wichtiger Schritt in Sachen neuer Mittelschulname ist getan: Das Schulforum hat sich kürzlich für eine Benennung nach dem Widerstandskämpfer Christoph Probst ausgesprochen. Nun ist der Marktgemeinderat am Zug. Denn die Kommune ist Sachaufwandsträger der Einrichtung.

VON ROLAND LORY

**Murnau** – Im Sommer war Vincent Probst zu Gast in Murnau, der Sohn des Weiße-Rose-Mitglieds. Er hat sich die Schule angeschaut, sich erkundigt, wieso sie nach seinem Vater benannt werden soll. „Das Gespräch war sehr positiv“, betont Leiter Peter Hälterlein. Danach erreichte die Bildungseinrichtung ein Brief. Inhalt: Die Familie Probst stimmt zu. Bisher hat die Schule den neutralen Titel „Mittelschule Murnau“.

Im Vorfeld wurden Projekte



**Lehranstalt mit neutralem Namen:** die Mittelschule Murnau. Wahrscheinlich ändert sich das in absehbarer Zeit.

FOTO: LORY

durchgeführt. Klassen beschäftigten sich auf unterschiedlichem Niveau mit Christoph Probst. „Die Schüler waren sehr interessiert an der Geschichte und sehr beeindruckt“, betont Hälterlein. Vergangene Woche kam dann das Schulforum zusammen. Es besteht aus Hälterlein, drei Lehrern, die Schülersprecherin, drei Mitgliedern des Elternbeirats und Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerfer-

rum). Ergebnis: Das Gremium sprach sich einstimmig für eine Benennung nach Probst aus, der 1919 in Murnau geboren und 1943 von den Nationalsozialisten umgebracht wurde. Für Hälterlein ist der Widerstandskämpfer ein „absolutes Vorbild“.

Beuting sieht es ähnlich. „Das wäre ein guter Name für eine pädagogische Einrichtung.“ Damit lasse sich zeigen, „dass man Werte hat und ei-

nen Bezugsrahmen“. Der Bürgermeister betont, er würde einen Namenspatron Probst „sehr begrüßen“. Er hält es für denkbar, dass der Marktgemeinderat noch heuer eine Entscheidung fällt. Einer Namensänderung müsste dann auch die Regierung von Oberbayern zustimmen.

Kommt das Plazet, wäre dies der Abschluss einer bemerkenswerten Geschichte. Denn die Lehrstätte hieß von

lange Zeit Max-Dingler-Hauptschule, was immer wieder Kritik auslöste. Denn der Zoologe, Naturschützer und Mundartdichter Dingler (1883 bis 1961) war beim Hitlerputsch dabei und Mitglied der NSDAP. Er gründete nach eigenen Angaben die Murnauer Ortsgruppe. Im Sommer 2011 wurde der Name Dingler per Eilverfahren gestrichen – und die Bildungseinrichtung in „Mittelschule Murnau“ umbenannt.

Eine, die eine Benennung nach Probst sehr befürwortet, ist Dorothea Monthofer. Die frühere Lehrerin ist beim Werdenfelser Bündnis aktiv. „Wenn die Weiße-Rose-Leute schon ihr Leben aufs Spiel gesetzt und gelassen haben, dann können wir wenigstens ihr Andenken hochhalten und ihnen danken.“ Auch ein Probst-Denkmal soll es in Murnau in absehbarer Zeit geben. Der Standort ist noch unklar. Möglicherweise kommt es an die Mittelschule. Anfertigen wird es Tusculum-Mitglied Annemarie Bahr aus Bad Bayersoien.

## KOMMENTAR

### Ein würdiger Namensgeber

Lange Zeit hat in Murnau das Andenken an Christoph Probst keine große Rolle gespielt. Manche sagen sogar, er sei vergessen und verdrängt worden. Eine prominente Einrichtung nach dem Widerstandskämpfer zu benennen, ist 70 Jahre nach Kriegsende überfällig. Gerade in Zeiten, in denen sich Pegida-Schreihälse im Zuge der Flüchtlingskrise wieder verstärkt Gehör verschaffen, wäre das ein wichtiges Zeichen für Mut und Zivilcourage. Der Gemeinderat kann nur eine Entscheidung fällen: für den Schulpatron Probst.



**Roland Lory**

Tagblatt-Mitarbeiter